



Ein Wachsstöckl bekam 2018 Markus Söder zur Erinnerung, als er – damals noch nicht als Ministerpräsident – Redner am Wachsmarkt war. Daneben: der jetzige Bürgermeister von Tann, Wolfgang Schmid, der damals auch noch nicht Rathaus-Chef war. – Foto: bf

Söder besucht Wachsmarkt

Ministerpräsident spricht beim Grainer – Auch Aiwanger kommt

Tann. Bei der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderats gab Bürgermeister Wolfgang Schmid auch die Termine für die nächsten Märkte bekannt. Jener mit den prominentesten Rednern ist der Wachsmarkt, der am Donnerstag, 21. Januar, in gewohnter Form stattfindet – wenn die Pandemie nicht dazwischen funkt.

Seine Teilnahme zugesagt hat bereits Ministerpräsident Markus Söder. Er spricht um 10 Uhr im Grainer-Saal. Um 13 Uhr kommt dann der stv. Ministerpräsident Hubert Aiwanger von den Freien Wählern ebenfalls zum Grainer. Kundgebungen im früheren Café Kammergruber – die Redner sind noch nicht bekannt – halten die SPD und die ÖDP. Der Bürgermeister ist sich sicher, dass noch weitere Parteien folgen.

Zuvor findet noch der Tanner Nikolausmarkt statt – am Samstag, 3. Dezember. Dafür gab es 18 Anmeldungen von Hütten- und Standlbetreibern. Das sind so viele, wie vor der Pandemie.

Weiter geht's dann im neuen Jahr mit der Bürgerversammlung am 11. Januar 2023 im Grainer-Saal in Tann und einen Tag später im Gasthaus Sendl in Walburgskirchen.

Ferner gab Wolfgang Schmid noch bekannt: Der Gehwegbau in Eiberg ist nahezu abgeschlossen. Wenn alles klappt, soll die Straßensperre am Freitag, 25. November, aufgehoben werden.

Und: Die Stadtversammlung von Tann in der Rhön habe nun ebenfalls für die Partnerschaft mit dem Markt Tann gestimmt und den Vertrag abge-

segnet. Ein Termin für den Festakt steht noch nicht fest, so der Bürgermeister.

Einen Hinweis gab es, dass der Nikolausdienst nicht wie irrtümlich angekündigt von der Gemeinde organisiert wird, sondern von der KAB. Dorthin sind auch die entsprechenden Anfragen zu richten.

Beim Punkt „Verschiedenes“ wollte Karl Heinz Prähofer wissen, wie man den Martini-markt, der heuer sehr dürftig bestückt war, wieder aufwerten kann. Laut Bürgermeister Schmid sind viele Fieranten trotz bezahlter Standgebühr einfach nicht gekommen. Der Kulturausschuss soll sich zu diesem Thema Gedanken machen. Im Raum stehen etwa ein Flohmarkt, eine Hüpfburg für Kinder oder die Teilnahme der Direktvermarkter aus dem Landkreis. – frä